

KFV-FORDERUNGEN

Das KFV sieht dringenden Handlungsbedarf, da ein Reduktionspotential von mind. 250.000 Drogenlenker*innen pro Jahr besteht.

FORDERUNG 1:

Nulltoleranz bei illegalen Drogen:

Wer gerätetechnische Nachweisgrenzwerte übersteigt, darf kein Fahrzeug lenken!

FORDERUNG 2:

Verdachtsgewinnung mittels geeigneter

Speichelvortestgeräte:

zurzeit ist, basierend auf Tests, der DrugWipe 5S das geeignetste Gerät.

FORDERUNG 3:

Einsatz von Speichel als beweissichere Grundlage

für Sanktionen bei Drogen im Straßenverkehr:

Auswertung von Speichel statt Blut im Labor

STVO-ANPASSUNGEN

- ✓ Der gesamte Drogenkontrollprozess wird dem bewährten Prozess der Alkoholkontrollen nachgebildet.
- ✓ Mehr Lenker*innen werden mit geringerem Personalaufwand kontrolliert.
- ✓ Der extrem zeitaufwändige Besuch beim Amtsarzt/bei der Amtsärztin entfällt, ebenso der Zwang zur Blutabnahme. Letztere wird nur mehr in Ausnahmefällen (z.B. kein Speichelsammelsystem für beweissichere Speichel-Laborprobe verfügbar) oder auf Verlangen des Lenkers/der Lenkerin durchgeführt.
- ✓ Der gesamte Kontrollprozess läuft mit Testgeräten ab – wie beim Alkohol.
- ✓ Moderne Speicheltestgeräte liefern beweissichere Ergebnisse in kurzer Zeit.
- ✓ Personen mit medizinischer Indikation werden nicht nach Drogenbestimmungen bestraft.

Gestaltung: Büro Band
Bildrechte: KFV / APA, Envato
Copyright: KFV (2024)

Medieninhaber und Herausgeber:
KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Schleiergasse 18, A-1100 Wien
Tel.: +43 5 77077-0, E-Mail: kfv@kfv.at

FAHREN UNTER DROGENEINFLUSS STATUS QUO UND DETEKTION AUF ÖSTERREICHS STRASSEN 2024

KFV 

In Österreich ist die Wahrscheinlichkeit auf Drogenlenker*innen im Straßenverkehr zu treffen hoch. Der aktuelle Prozess bis zur beweissicheren Erkennung dauert oft Stunden. Eine aktuelle Dunkelfeldstudie des KFV zeigt, dass im Jahr 2023 **250.000 Personen** unter Drogeneinfluss ein Fahrzeug gelenkt haben. Im Gegensatz dazu gab es 2023 lediglich **8.676 Anzeigen¹** (also nur rund 3 % davon). Das heißt, ein Großteil der beeinträchtigten Lenker*innen bleibt bislang unentdeckt. **Mit geeigneten Geräten und Abläufen können Drogenlenker*innen effizienter aus dem Verkehr gezogen werden.** In Österreich muss sich nach europäischen Vorbildern daher dringend etwas ändern.

Die Beeinträchtigung der Wahrnehmung, Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit durch Drogen birgt eine erhebliche und nicht zu unterschätzende Gefahr im Straßenverkehr. Cannabis ist weiterhin die am häufigsten konsumierte und auch im Straßenverkehr verbreitetste Droge. Am zweithäufigsten sind Kokain und Amphetamine.

Zur Beschleunigung des aktuell oft langwierigen Prozesses bis zur beweissicheren Erkennung von Drogenlenker*innen muss die Probe zum Nachweis des Drogenkonsums möglichst einfach zu entnehmen und rasch auswertbar sein. Derzeit vergehen verfahrensbedingt oft Stunden bis zur Beeinträchtigungsfeststellung und Blutabnahme sowie oftmals mehrere Wochen bis zum Vorliegen des Laborergebnisses. Auch im internationalen Vergleich zeigt sich, dass in Österreich die Wahrscheinlichkeit für eine Verkehrskontrolle nach Drogenkonsum geringer ist als in anderen EU-Ländern². Die besonders große Differenz zwischen tatsächlichen und angezeigten Drogenfahrten zeigt den akuten Handlungsbedarf, mehr Drogenlenker*innen zu detektieren.

Gebraucht wird deshalb ein flotter, unkomplizierter Vorgang der Drogenkontrollen - geeignete Geräte zum Vortesten und zur beweissicheren Anzeige. Alles vor Ort oder mit Labors machbar, keine Verschwendung von Zeit- und Personalressourcen.

BEWEISSICHERE SPEICHEL-LABORPROBE³

Illegale Drogen sind im Blut und Speichel ähnlich gut nachweisbar. Die Speichel-Laborprobe als Alternative zur Blutprobe wird daher international bereits erfolgreich zur Bestätigung eines Drogenverdachts im Straßenverkehr eingesetzt (z.B. in Frankreich, Italien und Spanien). Der Vorteil von Speichel gegenüber Blut liegt darin, dass die Abnahme einfach, schnell und nicht-invasiv vor Ort möglich ist. Zudem

Quellen:

¹ BMI Verkehrsüberwachungsbilanz, 2023

² ESRA Studie, 2023

³ Zur exakten Feststellung von Suchtgiftkonzentrationen im Speichel wird die Flüssigchromatographie-Massenspektrometrie (LC-MS) verwendet.

wird kein medizinisches Personal benötigt und es wird z.B. im Unterschied zu Urin kein chronischer Konsum, sondern die aktuelle Beeinträchtigung nachgewiesen.

DERZEITIGER ANSATZ ZUR DROGENDETEKTION

Im Vergleich zu Drogenkontrollen, laufen Alkoholkontrollen auch jetzt schon sehr effizient ab. Ein geeignetes und zuverlässiges Gerät gibt an, ob eine Weiterfahrt möglich ist oder nicht. Bei Drogenkontrollen benötigt es zurzeit noch viele Personen und zeitaufwändige Untersuchungen welche von einem Arzt/einer Ärztin durchgeführt werden müssen. Diese Ärzte/Ärztinnen sind meist Mangelware und verzögern den Prozess noch zusätzlich.

DROGENVORTESTS IM SPEICHEL

Speichelvortests sind mobile Schnelltests, die zuverlässig illegale Drogen im Speichel nachweisen. Diese werden in den meisten europäischen Staaten bereits erfolgreich zur Identifizierung von Drogenlenker*innen eingesetzt. In der Regel werden mindestens folgende fünf Substanzen detektiert: Cannabis, Opiate, Kokain, Amphetamine und Methamphetamine. Derzeit sind in Österreich laut Speichelvortestgeräteverordnung 2019⁴ folgende Speichelvortests- und -geräte zugelassen: Securetec DrugWipe 5 S, Dräger DrugTest 5000, MAVAND Rapid STAT und Protzek P.I.A.² 613S. Aufgrund der Anwenderfreundlichkeit und der hohen Trefferquote empfiehlt das KFV den Securetec DrugWipe 5 S für die Anwendung im Straßenverkehr. Seit dem vermehrten Einsatz von Speichelvortests durch die Polizei werden stetig mehr Drogenlenker*innen aus dem Verkehr gezogen. Während 2017 noch lediglich 0,7% der Drogenlenker*innen der Führerschein entzogen wurde, lag der Anteil 2023 bereits bei 2%⁵. Insgesamt bewerten Lenker*innen den Einsatz von Speichelvortests allerdings sehr positiv (81%)⁶.

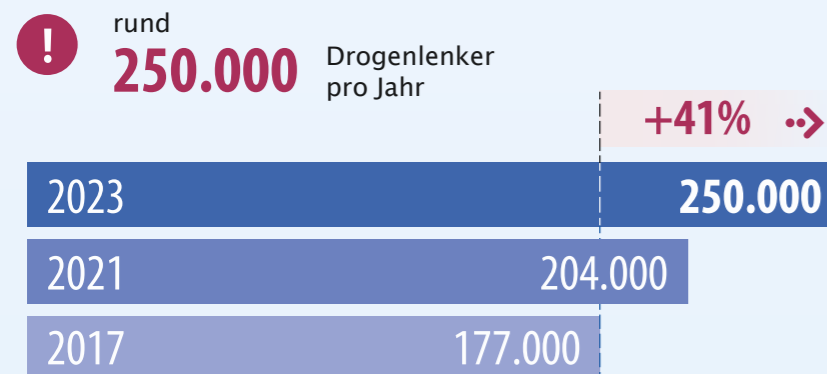
⁴ BGBl. II Nr. 53/2019

⁵ BMI Verkehrsüberwachungsbilanz, 2023; KFV Dunkelfeldstudie, 2017 und 2023

⁶ KFV Präventionsmonitor und Dunkelfeldstudie, 2023

NÜCHTERN BETRACHTET – Der lange Weg zur Drogendetektion im Straßenverkehr in Österreich

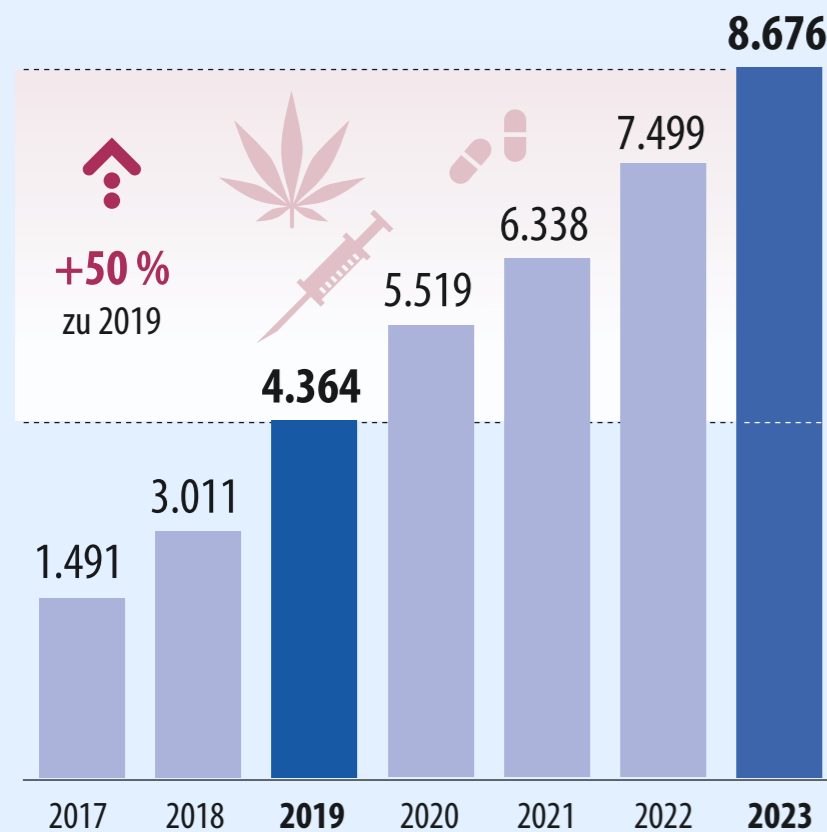
KFV-DUNKELFELDSTUDIEN



! Drogenlenker haben ein **bis zu 30 x höheres Risiko schwer verletzt oder getötet zu werden** als ein nüchterner Lenker.

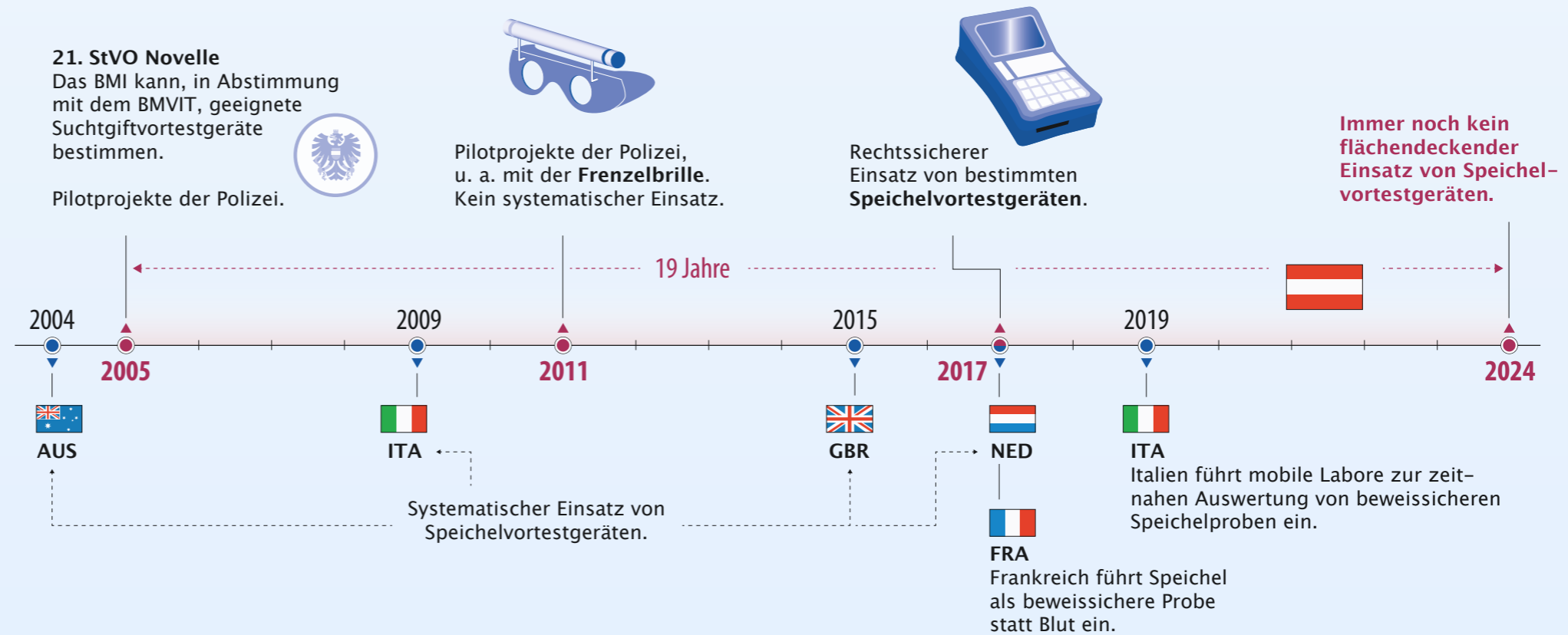
! Unfälle unter Drogeneinfluss sind in den meisten Fällen besonders **schwere Unfälle, bei welchen auch immer wieder unschuldige Menschen getötet werden.**

ANGEZEIGTE DROGENDELIKTE



UMGANG MIT DROGEN(VOR)TESTGERÄTEN – Österreich im internationalen Vergleich

Österreich testet seit **19 Jahren** den Einsatz von Drogenvor-testgeräten.



REFORMVORSCHLAG

DROGENERKENNUNG im Straßenverkehr

Drogendetektion mittels Speichel (Nulltoleranzansatz mit gerätetechnischen Grenzwerten).

